



Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:

„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, der würde heute wieder gekreuzigt werden.“  
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr euch selbst.“  
Wollen Sie betrogen, verleumdet, bedroht und vertrieben werden? Ich nicht. Mt. 12,7: „Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer, ...“



Dietmar Deibele  
Alte Trift 1  
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Teil des Online-Buches "Mobbing-Absurd" von Dietmar Deibele:  
[www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de)



Trebbichau an der Fuhne, 2014-03-26  
per Fax am: 26.03.2014

Buch „Mobbing-Absurd“ unter [www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de)

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

### Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)  
Generalvikar Sternal (persönlich)  
Mitglieder Katholikenrat (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: [ordinariat@bistum-magdeburg.de](mailto:ordinariat@bistum-magdeburg.de)

„Alle Fehler, die man macht, sind eher zu verzeihen,  
als Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.“  
(von La Rochefoucauld)



## 54. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008  
vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133  
„Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter Bischof Feige,  
sehr geehrter Generalvikar Sternal,  
sehr geehrte Mitglieder des Katholikenrates,

Ich bete für Sie, dass Sie Mut zu gelebter christlicher Nächstenliebe aufbringen.

Sind Sie Christen ?

1997 Fehlverhalten durch die Bistumsleitung 2014



„rechtlicher Notstand“  
im Bistum Magdeburg  
Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?  
(siehe Mt 23,1-14 „Worte gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer“)  
Siehe „Google“-Suche mit „Kirche Mobbing“.

Wie fühlen und leiden Ihre Opfer ?

bald ist Karfreitag und anschließend beginnt die Osterzeit - Leiden, Tod und Auferstehung von Jesus Christus. Für Christen ist dies eine intensive Zeit der Besinnung und der persönlichen Umkehr.

Am 06.01.2014 sagte Papst Franziskus in einer Predigt:

Bigotterie ?

„Wenn wir auch »alle Sünder« seien,  
so sollen wir doch weder »Verräter« noch »korrupt« sein.“

Gleichgültigkeit ?

Faulheit ?

Am 11.11.2013 sagte er in der Predigt „Sünder ja, Korrupte nein.“:

Maßlosigkeit ?

Eitelkeit ?

„»Da, wo Falschheit ist«, kommentierte Papst Franziskus, »da ist der Geist Gottes abwesend. Das ist der Unterschied zwischen dem Sünder und dem Verdorbenen. Wer ein Doppelleben führt, ist korrupt. Der Sünder hingegen möchte nicht sündigen.«“ ...

Wollust ?

Stolz ?

„... wir alle wissen, welchen Schaden die verdorbenen Christen, die verdorbenen Priester der Kirche zufügen.“ ...

Lüge ?

Neid ?

„»Und ein Christ, der sich rühmt, ein Christ zu sein, aber kein christliches Leben führt«, so unterstrich er, »ist ein Verdorbener.«“ ...

Habgier ?

Zorn ?

„Abschließend sagte der Heilige Vater: »Eine schön lackierte Verderbtheit: das ist das Leben des Korrupten. Und Jesus nannte diese Menschen nicht Sünder, sondern er nannte sie Heuchler.«“

Angst ?

Wenn Sie in Falschheit leben wollen, dann legen Sie bitte Ihre Ämter und Funktionen nieder.

Die Katholische Kirche braucht glaubwürdige und vertrauenswürdige Persönlichkeiten als Hirten. Ich bitte um ein Gespräch. Mit dem Wunsch nach Frieden, Liebe, Glaube und der Hoffnung auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von WORT und TAT (Joh. 3,20-21 & 18,23; Jak 2,1; Mt. 5 bis 7 „Die Bergpredigt“; eine Lösung des Konfliktes ergibt sich aus der Fabel "Warum der Bär vom Sockel stieg?" in [www.mobbingabsurd.de](http://www.mobbingabsurd.de); 1.Kor 6,1-10; Mt. 21,12-17 „Die Tempelreinigung“)

Dietmar Deibele

Verteiler: Vatikan, DBK, meine Wahl entsprechend Mt 18,15-20

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

„Die Aufhebung des Rechtes sei niemals ein Dienst an der Freiheit, sondern ein Instrument der Diktatur. Das Recht zu beseitigen bedeute, den Menschen zu verachten. Wo kein Recht sei, da sei auch keine Freiheit.“  
(„Kardinal Ratzinger zur Krise des Rechtsbewusstseins“ aus „KIRCHE heute“, Januar/2000, Seite 7)  
„Heute mehr als in der Anfangszeit der Kirche müssten Christen in der Welt Ungerechtigkeit ertragen, die angeprangert und abgeschafft gehöre.“  
(Papst Franziskus am 26.12.2013, Quelle: [www.stern.de](http://www.stern.de))